

Protokoll 9. Sitzung

04.11.2009, 14:30 – 16:30 Uhr

Tagungsort:
Congress Centrum Düsseldorf Süd
(CCD Süd), Raum 5
Stockumer Kirchstraße
40474 Düsseldorf

Teilnehmer:

- Blum, Michael - BAuA, Geschäftsstelle INQA
- Cernavin, Oleg - BC-Verlag
- Cieciera, Klaus - Betriebswirtschaftliche Beratungsgesellschaft
Lippe mbH
- Eligehausen, Dr. Sabine - Amt für Arbeitsschutz Hamburg
- Ehnes, Helmut - Steinbruchs-Berufsgenossenschaft
- Evers, Mechtild - Signal Iduna IKK
- Fechner, Sandra - Fachhochschule des Mittelstandes gGmbH
- Fischer, Rolf - Bundesministerium f. Arbeit und Soziales, Referat IIIb2
- Fraune, Dagmar - Signal Iduna IKK
- Gross, Harald - KfZ-Gewerbe, Innung Rhein-Neckar-Odenwald
- Icks, Dr. Annette - Institut für Mittelstandforschung
- Keller, Karl-Josef - Verband Metall NRW e.V.
- Lueck, Patrizia - AOK Bundesverband GbR
- Lukas, Prof. Dr. Wolfgang - Hochschule Bremerhaven, FB 2: BWL
- Meetz, Dr. Michael - UVE GmbH
- Merk, Prof. Dr. Richard - Fachhochschule des Mittelstandes gGmbH
- Neuhaus, Elmar - Steinbruchs-Berufsgenossenschaft
- Nierzwicki, Jörg - Steinbruchs-Berufsgenossenschaft
- Schrandt, Peter - Steinbruchs-Berufsgenossenschaft
- Schulte, Achim - Institut für Technik der Betriebsführung – itb
- Schwan, Stephan - BonnSoir Mittelstandnetzwerk Bonn-Rhein-Sieg e.V.
- Sieker, Achim - Bundesministerium f. Arbeit und Soziales, Referat IIIb4
- Sogl, Helmut - KfZ-Gewerbe, Innung Rhein-Neckar-Odenwald
- Ullitzka, Norbert - Bergbau-Berufsgenossenschaft

- Vollborth, Tim - RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der deutschen Wirtschaft e.V.

1	Begrüßung	Helmut Ehnes
---	-----------	--------------

Herr Ehnes begrüßt die Teilnehmer herzlich in Düsseldorf und dankt für das zahlreiche Erscheinen.

2	Vorstellungsrunde	Alle Teilnehmer
---	-------------------	-----------------

Alle Teilnehmer stellen sich kurz vor.

3	Check „Guter Mittelstand – Erfolg ist kein Zufall“	Oleg Cernavin
---	--	---------------

Herr Cieciera berichtet über seine Erfahrungen mit dem Check. Er befindet den Check als gutes Instrument für den Mittelstand.

Herr Cernavin stellt die Ergänzungen und Änderungen des Checks vor, die von der Arbeitsgruppe in Eschborn erarbeitet worden sind. Ergänzt wurde eine Selbsterklärung, die der Benutzer des Checks für sich ausfüllen kann. Er dokumentiert damit die Anwendung der Inhalte des Checks zur Verbesserung der Unternehmensstruktur gegenüber seinen Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und Anderen. Eine Liste der Anwender des Checks ist geplant. Kriterien für die Aufnahme in diese Liste sind 1. vollständige Bearbeitung der Punkte des Checks, 2. Festlegung von mindestens 10 Maßnahmen und 3. Ausfüllen der Selbsterklärung. Dem Plenum wird die Anwenderliste zur Diskussion gestellt.

Beschluss des Plenums: der Check „Guter Mittelstand – Erfolg ist kein Zufall“ wird in seiner vorgestellten Form produziert.

4	Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Marketing“	Oleg Cernavin
---	--	---------------

Herr Cernavin stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Marketing“ vor. Folgende Maßnahmen sind von der AG als vorrangig festgestellt worden:

- Marketing Grundlagen (z. B. Foliensatz online, Pressetexte erstellen, Presseartikel sammeln, Testimonials auf der Internetseite)
- Promotoren gewinnen („schillernde“ Namen, prominente Praktiker,..)
- Medien der Partner nutzen (Internetseiten, Publikationen, Zeitschriften, TV-Kanäle,..)
- Messen und Ausstellungen

Zusätzlich soll jedes Jahr eine große Veranstaltung mit namhaften Referenten durchgeführt werden.

Alle Teilnehmer des Plenums sind aufgerufen, an der AG Marketing teilzunehmen.

5	Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Transfer“	Tim Vollborth
---	---	---------------

Herr Vollborth stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor.

Das Ausfüllen der Selbstbewertung mit individueller Dokumentennummer und eine offizielle Liste der Unternehmer, die den Check erfolgreich angewendet haben, werden zusammen mit Beraterstrukturen, Seminaren und Praxishilfen ein Grundgerüst bilden.

Dieses Grundgerüst befähigt Unternehmer, mit Eigeninitiative eigenverantwortlich an der Verbesserung seiner Unternehmensstruktur zu arbeiten.

Berater- und Referentennetzwerke, Strukturen in Regionen, Unternehmen, Organisatoren und Institutionen müssen für den Transfer genutzt werden.

Sonderausgaben des Checks mit Logos einzelner Organisationen sowie branchenspezifische Ausgaben sind grundsätzlich möglich.

Ein Schulungskonzept, das von Beratern und Referenten in den Betrieben eingesetzt wird, soll die AG entwickeln.

6	Verbesserung der Arbeits- und Organisationsgestaltung: Kompetenz durch Bildung und Beratung - bisherige Ergebnisse und nächste Schritte -	Prof. Dr. Merk, FHM Fachhochschule des Mittelstandes, Bielefeld
---	--	--

Herr Professor Dr. Merk berichtet von den Ergebnissen der 1. Fachbeiratssitzung und der Auftaktveranstaltung in Lage.

Die Fachhochschule des Mittelstandes hat 3000 Fragebögen zur Ermittlung des Beratungsbedarfes an Mittelständler in der Region Ostwestfalen-Lippe versendet.

Die vorhandenen Netzwerkstrukturen werden vorgestellt.

Die nächsten Schritte sind:

- Experteninterviews mit Unternehmensberatern, Unternehmern und Verbandsvertretern zur Ermittlung des Beratungsbedarfs.
- Analyse des Bedarfs mittelständischer Unternehmen in der Aus-, Weiter- und Hochschulbildung.
- Spiegelung des Bedarfs mit dem vorhandenen Angebot.

Für die Ausbildung zum Berater wird ein Konzept entwickelt.

7	Verschiedenes und nächster Termin	Alle Teilnehmer
---	-----------------------------------	-----------------

Im kommenden Jahr soll eine große Veranstaltung zur „Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland“ stattfinden. Vorschläge für ein Konzept sammelt die AG Marketing.

Herr Ullitzka stellt die Roadshow zum 125 jährigen Jubiläum der Berufsgenossenschaften vor. Der dafür genutzte Truck eignet sich gut für den Transport der Themen der Offensive Mittelstand.

Die Pressearbeit für die Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland“ wird von Jörg Nierzwicki, Steinbruchs-Berufsgenossenschaft durchgeführt.

Kontakt: Jörg Nierzwicki, Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, Theodor-Heuss-Straße 160, 30853 Langenhagen, Tel.: 0511 / 7257 – 782, Mobil: 0151 / 11 355 370, nierzwicki@stbg.de

Der neue Arbeitsminister Herr Dr. Jung und Staatssekretär Herr Braucksiepe sind

über INQA und die darunter laufenden Projekte informiert worden. Beide befürworten die Initiative.

Der nächste Termin für die Sitzung des Plenums der „Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland“ ist am 16.03.2010 in Berlin. Zeitplan und Veranstaltungsort werden frühzeitig bekannt gegeben.